

die Zahlen ihrer Vermögens- und Erfolgsrechnungen mitgeteilt; sie liegen diesem Bericht zugrunde.

Im Jahre 1928 förderten 61 Werke (im Sinne des Kaliwirtschaftsgesetzes) und arbeiteten 31 Fabriken. Die Untersuchung bezog sich auf 18 Werksgruppen, die meisten von ihnen umfassen mehr als ein Werk. Dementsprechend entfällt auf sie ein so großer Anteil an der deutschen Kaliproduktion, daß ihre Zahlen eine Beurteilung der Kosten der deutschen Kaliwirtschaft ermöglichen.

Anteil der untersuchten Werksgruppen an der Gesamtförderung und Produktion.

Jahr	Rohsalzförderung				Produktion	
	eff.	Anteil an der Gesamtförderung	Reinkali	Anteil an der Gesamtförderung	Reinkali	Anteil an der Gesamtproduktion
	1000 dz	%	1000 dz	%	1000 dz	%
1926	52 940	56,27	6 975	55,35	5 624	51,61
1927	65 722	59,21	8 839	58,22	7 165	56,42
1928	75 175	60,19	9 819	58,10	8 170	57,13

Der Anteil der untersuchten Werke an der Gesamtleistung der deutschen Kaliindustrie ist seit dem Jahre 1926 im Zusammenhang mit den bereits erwähnten Umstellungsvorgängen gewachsen. Ihrer Kostenlage kommt deshalb eine um so größere Bedeutung zu. Der durchschnittliche Reinkaligehalt der Rohsalze bei den untersuchten Werken liegt

Jahr	Reinkaligehalt bei den untersuchten Betrieben	Reinkaligehalt der Gesamtförderung
	%	%
1926	13,17	13,4
1927	13,54	13,7
1928	13,06	13,5

unter dem allgemeinen Durchschnitt, während ihr Anteil an der Nebenprodukteerzeugung über den Durchschnitt nicht unbeträchtlich hinausgeht. Der enge Zusammenhang zwischen eigentlichen Kaliwerksbetrieben und den Fabriken, in denen die Nebenerzeugnisse gewonnen werden, macht es unmöglich, die Kosten für beide Betriebsteile zu trennen. Um die Gesamtkosten der Kalierzeugung zu ermitteln, mußten daher die Erlöse aus den Nebenprodukten von den gesamten entstandenen Kosten abgesetzt werden. Dieses Verfahren ist mangelhaft; bei ihm werden die Gewinne aus den Nebenprodukten benutzt, um die Kosten der eigentlichen Kalierzeugung zu ermäßigen, wobei noch zu beachten ist, daß mehrere Werke der Industrie keine oder nur eine geringe Nebenproduktgewinnung besitzen.